WIRTSCHAFT

St.Gallische Gewerbezeitung

gotthard tunnel sicher ja +

Tag der Entscheidungen:
- **Kantons- und Regierungsratswahlen**
- **JA zur zweiten Gotthardröhre**
- **NEIN zur Volksinitiative «Keine Spekulation mit Nahrungsmitteln»**

Forum im Pfalzkeller neu mit Integrationspreis

Frankenstärke als grosse Sorge vieler Schweizer Unternehmen

Schweizer Berufs-Know-how für US-Tochterfirma

Nr. 2 | Februar 2016
www.gsgv.ch

gewerbe st.gallen

BONFIDA TREUHAND AG

Treuhand
Wirtschaftsprüfung
Steuern
Buchhaltung
Betriebsberatung

Mitglied der Treuhand-Kammer

Edi Noser Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen

Robert Ritter lic. oec. HSG

Davidstrasse 38
Postfach
9001 St.Gallen

Telefon 071 226 91 91
Fax 071 226 91 90
Webseite: www.bonfida.ch
E-Mail: info@bonfida.ch

Elektrotechnik aus einer Hand

Starkstrom	Solaranlagen
Automation	Gebäudeautomation
Telematik	Glasfasernetz/FttH
Informatik	Service/Unterhalt

Huber+Monsch
Starkstrom I Automation I Telematik I Informatik

St.Gallen I Gossau I Rorschach
www.hubermonsch.ch
Tel 071 274 88 77

Erfolg ist lernbar!

Bildung – die Investition in die Zukunft

Sprachen
Deutsch intensiv / Englisch / alle Weltsprachen

Handel / Kader
Bürofach- / Handelsdiplom VSH

BBS Business-School
Bachelor / Master-Degree

Medizin & Gesundheit
Med. Praxisassistent/-in eidg. FA

Informatik
Anwender SIZ I + II

& viele weitere Lehrgänge

Keine Lehrstelle?
Jetzt anmelden, wir beraten Sie gerne unverbindlich + kostenlos!

Bénédict

Neumarkt 1, 9001 St.Gallen
Parkplätze im Hause

Tel. 071 226 55 55
www.benedict.ch

Inhalt

Abstimmungs- und Wahlwochenende: Tag der wichtigen Entscheidungen **Seite 5**

JA zur 2. Gotthardröhre – NEIN zur Volksinitiative «Keine Spekulation mit Nahrungsmitteln»! **Seite 7**

SWICA: Auch am Sonntag für Sie da **Seite 9**

Swisscom: All IP verändert die Schweiz – sind Sie bereit? **Seite 11**

8. Forum.Integration im «Pfalzkeller»: Neu mit Integrationspreis **Seite 13**

Frankenstärke als grosse Sorge vieler Schweizer Unternehmer: Finanzielle Unternehmensführung für die nächsten sechs Monate **Seite 14**

Fachbeitrag: So wählen Sie die richtige Weiterbildung **Seite 17**

Junger Amerikaner lernt das Duale Berufssystem kennen: Schweizer Berufs-Know-how für US-Tochterfirma **Seite 18**

NEWS **Seite 21**

Titelbild

Der Gotthard-Tunnel muss saniert werden. Darüber, wie die jahrelange Schliessung dieser wichtigsten Transitroute durch die Schweiz verkraftet werden kann, ist ein heftiger Streit entbrannt. Wir erachten den Bau einer zweiten Sanierungsröhre als die einzig richtige Lösung. Alle anderen Vorschläge würden zu einer massiven Umlagerung des Verkehrs führen. Davon wäre auch die Ostschweiz stark betroffen. Deshalb empfiehlt der KGV Ihnen in Übereinstimmung mit dem Schweizerischen Gewerbeverband ein **JA zur zweiten Gotthard-Röhre!**

Kommentar

Nord-Süd-Verbindung muss funktionieren

Die Handelswege in den Süden hatten seit jeher eine besondere Bedeutung. Sie waren und sind die Lebensader für einen funktionierenden Handel. Ausgerechnet die wichtigste Verbindung zwischen Nord und Süd, der Gotthardtunnel, soll nun für Sanierungsarbeiten über mehrere Jahre geschlossen werden.

Bundesrat und Parlament haben das Problem erkannt und schlagen vor, zuerst eine zweite Röhre zu bauen, damit der Verkehr weiter im gewohnten Rahmen fliessen kann. Dieses Vorgehen macht Sinn, denn damit können gleich mehrere Probleme gelöst werden: Die Verbindung in den Süden wird langfristig gesichert, bei einer späteren Sanierung einer Röhre steht immer ein zweiter Tunnel zur Verfügung. Im Normalbetrieb kann der Verkehr richtungsgetrennt einspurig durch den Gotthard geführt werden. Das ist heute bei Tunnels dieser Länge eigentlich Standard, weil die Sicherheit damit entscheidend verbessert wird. Zwischen 2001 und 2012 gab es 19 Todesopfer in diesem Tunnel. 18 davon sind auf Frontal- und Streifkollisionen zurückzuführen. Eine richtungsgetrennte Verkehrsführung für den 17 Kilometer langen Gotthardtunnel ist deshalb nicht nur sinnvoll, sondern notwendig.

Bahnverlad funktioniert nicht

Die Gegner wollen die einzig vernünftige Lösung verhindern und verlangen einen Bahnverlad für Autos und Lastwagen. Mit riesigen Verladeterminals wollen sie den Verkehr auf die Schiene verlagern. Diese Terminals müssten später wieder abgebaut und bei einer nächsten Sanierung in 40 Jahren erneut aufgebaut werden. Das ist ökonomisch und ökologisch ein Unsinn, überhaupt nicht nachhaltig und schon gar nicht billiger. Ganz abgesehen davon, dass wegen dieser Terminals wertvolles Kulturland über viele Jahre blockiert würde.

Zudem ist absehbar, dass eine schwerfällige und zeitraubende Verladelösung die Fahrzeuge auf Ausweichrouten abdrängt. Die San Bernardino-Route und damit die ganze Ostschweiz wären davon in besonderem Masse betroffen. Verkehrschaos und Dauerstaus würden unsere Mobilität stark beeinträchtigen.

JA zur zweiten Röhre

Für das Gewerbe, für die Wirtschaft aber auch für die Bevölkerung der Ostschweiz gibt es deshalb nur eine vernünftige Lösung, den Gotthardtunnel zu sanieren – mit dem Bau einer zweiten Röhre. Wir sagen deshalb am 28. Februar JA zur zweiten Röhre, denn damit investieren wir in eine sicherere und langfristige Infrastruktur, von der auch spätere Generationen profitieren werden.

Beste Grüsse
Felix Keller, Geschäftsführer

THOMANN NUTZFAHRZEUGE AG
SCHMERIKON · CHUR · FRAUENFELD · ARBON

Ihr Gas(t)geber für Wartung und Verkauf
von Lastwagen, Omnibussen, Transportern

PASSION statt Standard

RENAULT TRUCKS · VOLVO · Mercedes-Benz · SETRA · OMNIplus · VANHOOL · FUSO

SCHMERIKON: Verkauf & Service Renault Trucks. Service Volvo Trucks, VanHool, Mercedes-Benz Nutzfahrzeuge & Setra Omnibusse, Unimog, OMNIplus, FUSO.
CHUR: Verkauf & Service Renault Trucks, Service Volvo Trucks & Bus, Service VanHool. **FRAUENFELD, ARBON:** Verkauf & Service Renault Trucks, Service VanHool.

Publi-Reportage

Thomann Nutzfahrzeuge AG:

Omnibus-Kompetenz in Arbon

Der Thomann-Zweigbetrieb Arbon wurde vor rund einem Jahr eröffnet und hat sich bei der Kundschaft schon gut etabliert. Das gilt auch für die Omnibus-Kunden.

Man weiss es inzwischen in der Nutzfahrzeugszene: Im schmucken roten Neubau an der Arboner Blumenaustrasse ist ein hoch professionelles Team für LKWs, Omnibusse und Transporter im Einsatz. «Die anspruchsvollen Wartungsbedürfnisse von Busbetreibern erfüllen wir in unserem modernen Omnibus-Kompetenzzentrum», sagt Betriebsleiter Felix Näf. «Wir kümmern uns schon länger um die speziellen Ansprüche dieser Kunden und wissen haargenau, was von uns erwartet wird», ergänzt CEO Luzi Thomann. Kunden wie z. B. die Grossreisen GmbH (Rorschach) oder die Surprise Reisen AG (Sommeri) lassen ihre Fahrzeugflotte denn auch bei Thomann Arbon in Schuss halten.

«Bus League»-Auszeichnungen erreicht

Am Hauptsitz in Schmerikon sowie in Chur betreibt Thomann weitere Omnibus-Kompetenzzentren. Die gesammelten Erfahrungen und die guten Teamleistungen zahlen sich aus: Schon mehrfach hat man beim internationalen «Bus League Wettbewerb» erste und zweite Ränge belegt. «Wir erreichten regelmässig Spitzenbewertungen bezüglich Beratungsqualität und Kundenzufriedenheit», freut sich Felix Näf.

Umfassendes Know-how auch bei Busfahrzeugen

Sie fahren, wir kümmern uns um den Rest.

THOMANN NUTZFAHRZEUGE AG
SCHMERIKON · CHUR · FRAUENFELD · ARBON

facebook

www.thomannag.com

Abstimmungs- und Wahlwochenende

Tag der wichtigen Entscheidungen

Das Wochenende vom 28. Februar bringt entscheidende Weichenstellungen, welche das Gewerbe in hohem Masse betreffen. Gerne erinnern wir Sie an die Vorlagen auf kantonaler eidgenössischer und städtischer Ebene, die für uns Gewerbler besonders relevant sind.

Bruno Fässler
Leiter Kommunikation

Von links: Marc Mächler, Martin Klöti, Herbert Huser, Stefan Kölliker, Bruno Damann, Benedikt Würth.

Kantonsratswahlen: Gewerbler wählen Gewerbler
Im Kanton St.Gallen entscheiden 120 Kantonsrätinnen und -räte über wichtige Fragen zur Entwicklung unseres Kantons. Bei den Kantonsratswahlen vom 28. Februar kandidieren in allen Wahlkreisen profilierte Gewerblerinnen und Gewerbler. Unser Parlament braucht unternehmerisch denkende Persönlichkeiten, welche sich in Beruf und Politik für eine starke Wirtschaftsregion einsetzen.

Setzen Sie deshalb die Vertreterinnen und Vertreter des Gewerbes 2x auf Ihre Liste. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Regierungsrat: Bürgerliches Fünfer-Ticket
Die bisherigen Regierungsräte Martin Klöti (FDP), Stefan Kölliker (SVP) und Benedikt Würth (CVP) und die drei Neuen, der Arzt Bruno Damann (CVP), der Architekt und Unternehmer Herbert Huser (SVP), und der Finanzfachmann Marc Mächler (FDP), werden von der KGV-Präsidentenkonferenz zur Wahl in die Regierung empfohlen. Sie haben versichert, dass sie sich für die Anliegen des Gewerbes einsetzen werden.

Stadt St.Gallen: NEIN zur Staustadt
Die linke Initiative zur Verhinderung des Autobahnanschlusses «Güterbahnhof» und der Querspange zur Liebegg verhindert eine nachhaltige Lösung der städtischen Verkehrsprobleme. Wir riskieren bei einer Annahme für lange Zeit vom nationalen Strassenbauprogramm ausgeschlossen zu werden. Mit fatalen Folgen für die Verkehrsentwicklung: Unsere Stadt droht im Verkehrschaos zu versinken. Deshalb unsere Empfehlung: ***Nein zur Initiative Güterbahnhof – NEIN zur Staustadt St.Gallen.***

BAUMGARTNER

Kaffee-Rösterei
Baumgartner & Co. AG, 9004 St.Gallen
Spezialgeschäft für Kaffee und Tee
Postfach, Multergasse 6
Telefon (071) 223 10 35
kontakt@baumgartnerkaffee.ch

SAFECOM
Funkfernsteuerungen

Ihr Partner in der Ostschweiz

Service, Reparaturen und Neuverkauf
www.safecom.ch | Tel 071 841 86 00

Treuhand | Steuer- und Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung | Unternehmensberatung
Informatik-Gesamtlösungen

OBT

Leistung aus Leidenschaft

Individuelle Bedürfnisse erfordern individuelle Lösungen. Wir beraten Sie in allen Fragen rund um ABACUS umfassend und professionell.

Lassen Sie sich von unseren Experten überzeugen – unser Team ist bereit!

ABACUS business software

OBT AG | Rorschacher Strasse 63 | 9004 St.Gallen | Telefon +41 71 243 34 34

Medienmitteilung des Kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen (KGV)

JA zur 2. Gotthardröhre – NEIN zur Volksinitiative «Keine Spekulation mit Nahrungsmitteln»!

Die Präsidentenkonferenz des Kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen (KGV) hat klare Parolen zu den Abstimmungsvorlagen vom 28. Februar gefasst. Sie sind für die Sanierung des Gotthardtunnels mit einer zweiten Röhre und gegen die Volksinitiative «Keine Spekulation mit Nahrungsmitteln»!

Bruno Fässler
Leiter Kommunikation

Nationalrat Markus Ritter, CVP SG (links), und Grossrat Jon Pult, SP GR (rechts), diskutierten engagiert unter der Gesprächsleitung von Ralph Dietsche.

JA zur zweiten Röhre – JA zu mehr Sicherheit

Zumindest auf dem Podium wurde die Gotthardsanierung heftig diskutiert. Der Bündner Grossrat Jon Pult (SP), Präsident der Alpeninitiative, vertrat die Meinung, der Bau einer zweiten Röhre würde zu einer «Transithölle» führen. Auch in verkehrspolitischer und finanzieller Hinsicht sei der Bau absolut unvernünftig. Ganz anderer Meinung war sein Kontrahent Nationalrat Markus Ritter (CVP). Als unvernünftig bezeichnete er den riesigen Landverschleiss für die Verladeanlagen auf beiden Seiten des Gotthards. Auch aus finanzpolitischer Sicht findet Ritter den Bau solcher Anlagen unsinnig, das sei nicht nachhaltig, ganz im Gegensatz zu einer zweiten Röhre, die auch künftigen Generationen zur Verfügung stehen würde und die Sicherheit erhöhe. Dass der Zugang zum drittgrössten Handelspartner der Schweiz (Italien) über Jahre hinaus massiv erschwert würde, hält Ritter für unverantwortlich. Während Jon Pult glaubt, eine Verladelösung auf die Schiene könne das Verkehrsaufkommen problemlos bewältigen, befürchtet Markus Ritter eine massive Verlagerung der Verkehrsströme, die nicht zuletzt auch die Ostschweiz stark belasten würde. Die Parole der Präsidenten fiel deutlich aus: JA zur zweiten Gotthardröhre (mit 29 Stimmen bei einer Gegenstimme und 3 Enthaltungen).

Nahrungsmittelinitiative: Unnötig und unwirksam

Als Landwirt hat Nationalrat Markus Ritter grundsätzlich ein gewisses Verständnis für die Anliegen der Volksinitiative «Keine Spekulation mit Nahrungsmitteln». In seinem Kurzreferat zum Thema zeigte er sich aber überzeugt, dass die Initiative keinerlei Wirkung entfalten würde, weil kein anderes Land bisher solche Regulierungen kenne. Alleingänge aber würden ausser einer unnötigen und völlig unwirksamen Bürokratie überhaupt nichts bringen, ist Ritter überzeugt. Schaden würde die Initiative aber dem Handelsplatz Schweiz. Weil dieser für internationale Handelsfirmen unattraktiv würde, drohe der Verlust von Arbeitsplätzen und Steuereinahmen. Rund 600 Firmen mit über 10'000 Arbeitsplätzen stünden auf dem Spiel. Ritter ist überzeugt, dass es effizientere Mittel zur Bekämpfung des Hungers in dieser Welt gibt. Dafür brauche es aber internationale Standards und keine Alleingänge. Die Präsidenten konnten die Argumente des Referenten nachvollziehen und beschlossen klar die NEIN-Parole (33 NEIN-Stimmen mit einer Enthaltung).

gotthard tunnel sicher ja

MINERGIE®

KLAR – wir produzieren auch Kunststoff-Fenster! Übrigens in der Schweiz.

Hälg & CO St. Gallen

KLARER FENSTER

alles klar.

Klarer Fenster AG, Gröblistr. 14, 9014 St. Gallen
T 071 272 10 10, klarer@klarer.ch
www.klarer.ch

- Energiesparende **3-fach Verglasung**
- Nach höchsten **Qualitätsnormen** produziert
- greenline – ökologisches **Recycling**

Auch am Sonntag für Sie da

SWICA hat ab 1. Januar 2016 einen 7 x 24 Kundenservice eingeführt, der die telefonische Gesundheitsberatung sante24 ergänzt. So werden auch nichtmedizinische Anliegen ausserhalb der Bürozeiten erledigt.

Liegt bei Ihnen zuhause schon lange ein Schreiben von Ihrer Krankenkassenversicherung auf Ihrem Schreibtisch, doch Sie haben schon wieder vergessen anzurufen? Oder haben Sie keine Möglichkeit, während der Geschäftszeiten zu telefonieren? Stellen Sie sich vor, Sie kommen von einem Arztgespräch und möchten so schnell wie möglich Ihre Versicherungsdeckung prüfen. Für SWICA-Versicherte ist das jetzt alles kein Problem mehr. Als erster Krankenversicherer der Schweiz bietet SWICA einen Kundendienst an, der an sieben Tagen der Woche rund um die Uhr zur Verfügung steht.

Kundenservice 7 x 24

SWICA hat sich von jeher hohe Servicequalität auf die Fahne geschrieben. Darum investiert die Gesundheitsorganisation kontinuierlich in ihren Kundendienst. Mit dem neuen Rund-um-die-Uhr-Service werden ab sofort auch nichtmedizinische Fragen ausserhalb der Bürozeiten in gewohnt kompetenter Weise entgegengenommen und bearbeitet. Der Kundenservice 7 x 24 erbringt Leistungen für Einzelversicherte u.a. wie:

- Erteilen von Kostengutsprachen
- Auskünfte zu Leistungs- und Versicherungsdeckungen
- Anpassungen der Versicherungsdeckung
- Erstellen von Offerten

Erreichbar ist der Kundendienst über die Telefonnummer auf der Versicherungskarte oder über die Gratis-Nummer 0800 80 90 80. Er wird auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch angeboten.

Der Kundenservice 7 x 24 ergänzt die telefonische Gesundheitsberatung sante24, die SWICA bereits seit 2008 anbietet.

Jederzeit ein medizinischer Rat

Bei sante24 helfen erfahrene Ärzte und das medizinische Fachpersonal bei Anliegen zur Gesundheit:

- Koordination von Terminen bei geeigneten medizinischen Leistungserbringern
- Auskünfte zu medizinischen Fragen oder Anliegen
- Unterstützung bei medizinischen Notfällen im In- und Ausland
- Organisation von Repatriierungen

Die Ärzte und Gesundheitsberater von sante24 stellen keine Diagnosen, sondern geben den Anrufenden lediglich Empfehlungen ab. Das sante24-Team arbeitet vernetzt mit Ärzten der santémed Gesundheitszentren und hat somit jederzeit die Möglichkeit, auf die Kompetenz und Erfahrung dieser Ärzte und Therapeuten zurückzugreifen.

Die Gesundheitsberatung ist ebenfalls rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr unter der Nummer 044 404 86 86 erreichbar. Die Beratung ist eine kostenlose Dienstleistung für SWICA-Kunden.

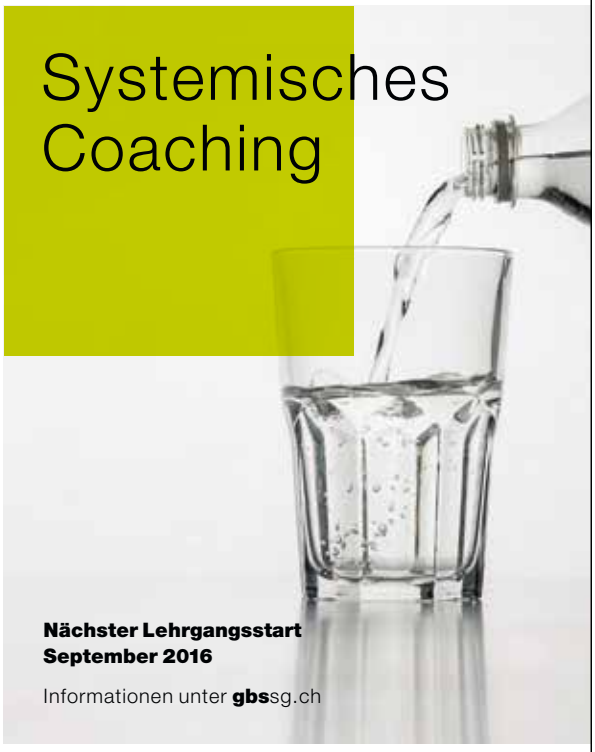
SWICA

SWICA Krankenversicherung AG
Regionaldirektion St.Gallen
Teufener Strasse 5
9001 St.Gallen

Telefon 071 499 64 64
Telefax 071 499 64 65
E-Mail stgallen@swica.ch

Kanton St.Gallen
Gewerbliches Berufs- und
Weiterbildungszentrum St.Gallen

Systemisches Coaching



Nächster Lehrgangsstart
September 2016

Informationen unter **gbs**sg.ch

TREUHAND | EXPERTEN

UNSERE
ERFAHRENEN MITGLIEDER
SIND IHRE EXPERTEN
IN SACHEN ERFOLG.

TREUHAND | SUISSE

www.treuhandsuisse.ch
Schweizerischer Treuhänderverband

IVECO ISUZU FIAT DAF RENTIR

NATER
Staad | Gossau | Müllheim

All IP verändert die Schweiz – **sind Sie bereit?**

Das neue Zeitalter der Festnetztelefonie hat bereits begonnen. Je früher Sie auf den Zug aufspringen, desto eher profitieren Sie von den Vorteilen der IP-Technologie.

Heute stehen wir an einem Wendepunkt in der Geschichte der Festnetz-Kommunikation. Denn die IP-Technologie löst nach und nach die herkömmliche Festnetztelefonie ab und setzt damit ganz neue Massstäbe in der Kommunikation. Das Credo lautet: einfacher, effizienter und flexibler kommunizieren. Per Ende 2015 haben bereits mehr als 1 Million Swisscom Kunden auf die IP-basierte Telefonie umgestellt.

Eine Nasenlänge voraus
Zwar unterstützt Swisscom die herkömmliche Festnetztechnologie noch bis Ende 2017. Dennoch ist es von Vorteil, bereits heute umzusteigen. Denn je früher Sie umstellen, desto eher profitieren Sie von den Vorteilen der IP-Telefonie. Zum Beispiel von der hervorragenden Sprachqualität, der Möglichkeit Nummern zu sperren und der automatischen Namensanzeige, aber auch von unbegrenzter Telefonie zum monatlichen Pauschaltarif.

Mehr Flexibilität
Die IP-Telefonie vereinfacht aber auch Abläufe im Unternehmen. Auf strukturelle oder personelle Veränderungen können Sie folglich schneller reagieren. Das Festnetztelefon lässt sich etwa an einem neuen Standort rasch in Betrieb nehmen und Nummern für Mitarbeitende sind bei Bedarf unkompliziert hinzugefügt oder wieder entfernt, ohne physische Telefonleitungen legen zu müssen.

Unabhängig von Standort und Gerät
Auch die Kommunikation gestaltet sich deutlich flexibler. Erstens weil Sie im Unternehmen nun so viele Telefonate gleichzeitig führen können, wie Nummern vorhanden sind. Zweitens ist die Flexibilität aber auch darauf zurückzuführen, dass das Festnetztelefon nicht mehr an einen bestimmten Ort (etwa das Büro) oder ein bestimmtes Gerät (beispielsweise das Telefon auf dem Bürotisch) gebunden ist. Denn mittels einer App können Sie die Festnetznummer auch unterwegs mit dem Smartphone, Tablet oder Laptop nutzen und selbst steuern, wie und wann Sie erreichbar sind. Dementsprechend kommunizieren Sie sowohl im Büro als auch im Zug, im Café um die Ecke oder von zu Hause aus ohne Einschränkungen. Für Ihre Kunden bleiben Sie stets unter der gleichen Nummer erreichbar.

Schon heute umstellen
Die IP-Technologie lässt sich in der Regel mit der bestehenden Infrastruktur kombinieren. Auch wer eine TVA (Teilnehmervermittlungsanlage) besitzt, kann diese weiterhin nutzen. Der Wechsel auf IP ist aber auch eine Gelegenheit aufzuräumen und alte Anlagen in den virtuellen Raum auszulagern. Die Telefonie kommt dabei mit allen ihren Vorteilen aus der Cloud. Dadurch ersparen Sie sich den Wartungsaufwand und gewinnen Platz im Büro. Gleichzeitig senken Sie neben dem Investitionsrisiko auch das Technologierisiko massgeblich, da sich der Anbieter vom Betrieb über die Wartung bis hin zu regelmässigen Updates um alles kümmert.

Wer sich bereits heute entsprechend informiert und die notwendigen Vorkehrungen in die Wege leitet, kann dem Umstieg auf IP gelassen entgegensehen und von den neuen Möglichkeiten der IP-Technologie profitieren.

« Je früher Sie umstellen, desto eher profitieren Sie von den Vorteilen der IP-Telefonie. »

Sascha Krasensky,
Gebietsmanager Region St. Gallen

Drei Schritte in die IP-Welt

> Bedürfnisse erkennen
Was kann Ihre Kommunikationsinfrastruktur bereits heute und welche Bedürfnisse muss sie morgen erfüllen?

> Sonderanwendungen prüfen
Prüfen Sie, welche Anwendungen (z.B. Lifttelefone, Alarmanlagen, Fernüberwachungen) an die Telefonleitung angebunden sind und klären Sie frühzeitig beim jeweiligen Hersteller ab, ob diese IP-tauglich sind oder bereits über IP laufen.

Mehr Informationen zu den Sonderanwendungen finden Sie auf **swisscom.ch/ip.**

> Informieren
Der KMU Support und die Accountberater sind gerne persönlich für Sie da, unter **0800 055 055.**

Jungunternehmer forum

Mut zum Unternehmertum

29. April 2016 | SIGA, Mels

Hauptsponsoren

PREFERA Treuhand AG

Allianz Generalagentur Thomas. M. Bergamin

FHS St.Gallen Hochschule für Angewandte Wissenschaften

local search

Co-Sponsoren

BGOST CFSUD

ihw Höhere Fachschule Südostschweiz

Patronat

JCI Junior Chamber International Sarganserland

gewerbe st.gallen

Plattform für Gründer/innen, Jungunternehmer/innen, Start-ups, KMU-Nachfolger/innen und junge Führungspersönlichkeiten.

sgl.jungunternehmerforum.ch

inkl. Eintritt SIGA Messe

10.SIGA Jubiläum!

1. Jungunternehmerforum Sarganserland an der SIGA Messe, Mels

WORKSHOPS

Finanzierungsprozess | Buchhaltung | Weiterbildung | Versicherungen | Marketing | Online-Verzeichnisse

PRAXIS-REFERATE

Wie eine App das «Fliegen» lernt
August Schärli | Gründer | Enluf GmbH, Klosters

LIPartner – Ein unkonventioneller Weg
Daniela und Jeannette Lippuner | Gründerinnen, Projektleiterin u. Rechtsanwältin | LIPartner AG, Sargans

Start-up: Dynamisch den Markt in Angriff nehmen
Oliver Stahl | Gründer, CEO | Snack- und Früchtebox-Express AG, Bendern

JungUNTERNEHMER-Dialog

Jetzt online anmelden!

BGOST CFSUD

Bürgschaftsgenossenschaft für KMU
Cooperativa di fideiussione PMI

«Wir stärken KMU»

Der einfache Weg zur verbürgten Finanzierung.

Die gewerblichen Bürgschaftsorganisationen fördern entwicklungsfähige Klein- und Mittelbetriebe (KMU) durch die Gewährung von Bürgschaften mit dem Ziel, diesen die Aufnahme von Bankkrediten zu erleichtern.

Die Beanspruchung einer Bürgschaft steht allen Branchen des Gewerbes offen.

BG OST-SÜD · 9006 St.Gallen · Tel. 071 242 00 60 · www.bgost.ch

8. Forum.Integration im «Pfalzkeller»

Forum im Pfalzkeller neu mit Integrationspreis

Zum 8. Mal engagieren sich am 14. März im «Pfalzkeller» Fachorganisationen und Arbeitgeber gemeinsam für die Eingliederung von Menschen mit Behinderung – diesmal speziell von Jugendlichen. Der neu vergebene Preis zeigt: Viele Arbeitgeber setzen sich mit Kreativität für die Integration ein.

Michael Walther
Journalist und Autor, Flawil

Der vergangene 7. Dezember brachte es an den Tag: Der Bundesrat will bei der IV Verbesserungen für Kinder, Jugendliche und Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Jugendliche sollen beim Übergang ins Erwerbsleben gezielt unterstützt werden.

Es ist seit Jahren eine Tatsache, dass IV-Neurenten bei Jugendlichen überproportional vorkommen. Viele bleiben in der Versicherung hängen. Da setzt das Forum.Integration den Akzent richtig. Am 14. März tauschen zum achten Mal Behindertenorganisationen, IV, Suva und Arbeitgeber Erfahrungen aus und suchen nach Lösungen – dieses Mal speziell zur Integration Jugendlicher.

Psychische Probleme wiegen schwerer

«Bei der Arbeitsintegration von Menschen mit Behinderung stehen psychische Probleme im Vordergrund», sagt Roland Eberle. Er ist Geschäftsführer von Procap St.Gallen-Appenzell und einer der Hauptorganisatoren des Forums: «Bei einer Person im Rollstuhl braucht es allenfalls bauliche Anpassungen. Dann steht einer Anstellung kaum etwas im Weg.»

Zwei Referierende nehmen sich am 8. Forum.Integration des Themas an: Daniel Färber, Berufsfachmann, Genossenschaft Migros-Ostschweiz, und Claudia Hofmann. Sie doziert und arbeitet an der Hochschule für Heilpädagogik Zürich zum Thema Integration. Neu verliehen wird am Anlass der «Berufliche Integrationspreis Ostschweiz».

Engagierter CEO

Langjähriges Jurymitglied war Ruedi Lieberherr, CEO der Morga AG in Ebnat-Kappel. In seinem Unternehmen beschäftigt er seit über zwei Jahrzehnten einen Mann mit einer Behinderung, der im Johanneum in Nesslau wohnt. Durch die Anstellung einer Person mit einer Behinderung ergäben sich kaum Probleme, sagt er. «Eher fehlt es dann und wann an der Einsicht der anderen Mitarbeitenden. Dies benötigt Aufklärung.»

Fachausschuss evaluierte neun Unternehmen

Insgesamt neun nominierte Unternehmen sandten ein Dossier ein. Einige bewarben sich selber. Der grösste Teil wurde von den Trägerorganisationen des Forums.Integration angefragt. Dazu zählen auch die dreischiibe, obvita und die Stellenvermittlung Profil von Pro Infirmis. Sie alle bilden Jugendliche und Erwachsene aus oder vermitteln sie in den Arbeitsmarkt – und kennen sich daher aus, wer sich in der Wirtschaft engagiert.

Neben Ruedi Lieberherr verbleiben in der Jury Nationalrätin Lukrezia Meier-Schatz und Bundeshausredaktor Hanspeter Trütsch. Neues Mitglied ist Regierungsrat Martin Klöti.

Bei der Prüfung der Nominierten wurde akribisch vorgegangen. Ein Fachausschuss – gebildet aus Manfred Naef, Geschäftsleiter von obvita, Stefan Wissmann, Leiter von Profil, und Christoph Härter, Geschäftsleiter der dreischiibe – besuchte sämtliche ausgewählte Unternehmen.

«Wir wollten wissen, wie sie sich engagierten, wie die Praktika oder Ausbildungen abliefen und welches die Stolpersteine waren», sagt Manfred Naef. Die Massnahmen der Nominierten sind inspirierend. Das Know-how kann via Forum.Integration an andere Arbeitnehmer weitergegeben werden (siehe Box).

Preis soll motivieren

«Die Initiativen zeigen eine grosse Vielzahl verwirklichter Ideen», sagt Manfred Naef. Eines dieser Unternehmen wird nun am

Ruedi Lieberherr, CEO Morga AG

Forum.Integration als Preisträger auserkoren. Der Berufliche Integrationspreis Ostschweiz ist ein symbolischer Wanderpokal. «Der Award», so Naef, «dient in erster Linie der Motivation.» Laudator ist Regierungsrat Martin Klöti.

Das Forum.Integration im Pfalzkeller spricht vor allem Arbeitgeber und Personalverantwortliche an – gerade auch solche aus KMU-, kleineren und Familienbetrieben. Anmeldungen sind über die Webseite www.forumimpfalzkeller.ch möglich. Im Anschluss an die Veranstaltung findet ein Vernetzungsapéro statt.

Forum.Integration im Pfalzkeller, Thema «Die heutige Jugend in der Arbeitswelt», Montag, 14. März 2016, 18 bis 20 Uhr, «Pfalzkeller» St.Gallen. Anmeldungen und Informationen: www.forumimpfalzkeller.ch

Die nominierten Unternehmen für den Integrationspreis:

- Emil Frey AG, St.Gallen
- Egli Jona AG, Jona
- Köhn Gartenbau AG, Balgach
- IVF Hartmann AG, Neuhausen
- Muldenzentrale OTG AG, Amriswil
- RG Consulting, Degersheim
- Schloss Oberberg, Gossau
- Schreinerei Nägele AG, Herisau
- Schreinerei Preisig, Schönengrund

Frankenstärke als grosse Sorge vieler Schweizer Unternehmer

Finanzielle Unternehmensführung für die nächsten sechs Monate

Provida hat zum Jahreswechsel rund 4440 Schweizer Unternehmen angeschrieben und ihnen Fragen zur finanziellen Unternehmensführung gestellt. Die Rücklaufquote beträgt rund 5%. Das Ziel ist es, auf die Herausforderungen von Schweizer KMU einzugehen und den Unternehmern Vergleichswerte zu bieten.

Dr. oec. HSG Marco Gehrig, WP
Kompetenzzentrum Finanzmanagement und Controlling

Eine Umfrage zu Fragen der finanziellen Unternehmensführung von Provida zeigt für die nächsten sechs Monate, dass die Schweizer Unternehmer mehrheitlich einen neutralen wirtschaftlichen Ausblick haben. Das Geschäftsvertrauen ist weitgehend stabil, jedoch gehen die Unternehmer eher von sinkenden Auftragsbeständen und Investitionen aus. Auch die Personalbestände sind tendenziell leicht sinkend.

Bei den Finanzgrössen kann auch von einer Stabilität ausgegangen werden. Die Liquidität und der operative Cashflow (Geldfluss aus Betriebstätigkeit) werden zwischen leicht sinkend bis stabil eingestuft. Jedoch zeigt sich, dass sich die Rentabilität in den nächsten Monaten am stärksten reduzieren wird. Es kann hierbei darauf geschlossen werden, dass viele Unternehmen noch von ihren Auftragsbeständen profitieren.

Aus Sicht der Finanzierung wird erwartet, dass sich die Kreditkosten und die Fremdfinanzierung (Finanzierung durch Dritte) ebenfalls reduzieren. Das Eigenkapital und die Risikobereitschaft der Unternehmer bleiben weitgehend stabil.

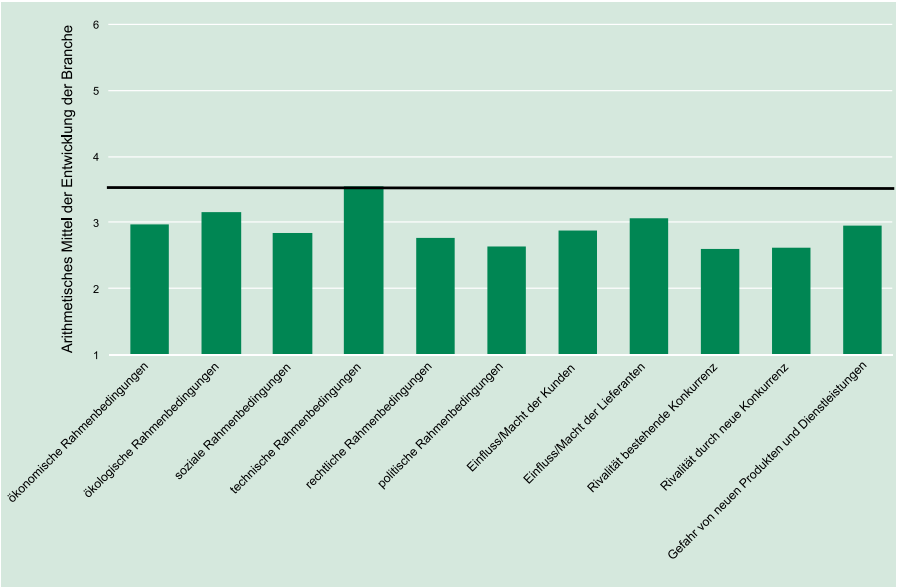
Branchenentwicklung

Ausserhalb der Branche werden die Rahmenbedingungen mehrheitlich als kleine Gefahr beurteilt. Einzig die technischen Rahmenbedingungen werden mehrheitlich als kleine Chance wahrgenommen für die nächsten sechs Monate. Die Digitalisierung und die Automatisierung werden wohl in diesem Zusammenhang für viele Unternehmen eine zentrale Rolle einnehmen, um Prozesse und Abläufe und somit Kosten optimieren zu können. Kunden und Lieferanten sind wichtige Anspruchsgruppen für Unternehmen. Der Einfluss von Kunden und Lieferanten wird durchschnittlich als kleine Gefahr angesehen. Vielmehr wird die Rivalität in den Branchen zwischen den bestehenden und neuen Konkurrenten als Gefahr für die nächsten sechs Monate wahrgenommen. Die zunehmende Konkurrenz aus dem Ausland, dem Netz und der Preiskampf in vielen Branchen sind wichtige, mögliche Erklärungsfaktoren.

Interessant ist, dass die Unternehmer angeben, dass die Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit mehrheitlich stabil bis steigend sein wird. Auch die Produktivität und die Innovationskraft werden in den nächsten sechs Monaten stabil bis steigend sein. Die Unternehmer gehen somit davon von aus, dass es gelingen wird, dass die Kunden trotz der verschärften Branchenrivalität und des starken Schweizer Frankens zufrieden sind mit den Produkten und Dienstleistungen.

Legende
1 = sehr grosse Gefahr
2 = grosse Gefahr
3 = kleine Gefahr
4 = kleine Chance
5 = grosse Chance
6 = sehr grosse Chance

Entwicklung der Branche für die nächsten sechs Monate



Quelle: Provida Unternehmerreport 2015, N = 237

Unternehmer Sorgenbarometer
Die grösste Sorge für viele Unternehmer ist der starke Schweizer Franken gegenüber den übrigen Hauptwährungen und vor allem gegenüber dem Euro. Da viele Schweizer Unternehmen in den grenznahen EU-Markt ihre Produkte und Dienstleistungen liefern, sind sie vom starken Franken besonders betroffen. Auch ein Jahr nach der Aufhebung des Mindestkurses bleibt der starke Franken für die nächsten sechs Monate die mit Abstand grösste Sorge.

Die übrigen Sorgen betreffen die hohe geschäftliche Unsicherheit, die unsichere Entwicklung der Aufträge, die Regulierung sowie die schwierige Rekrutierung von geeignetem Fachpersonal.

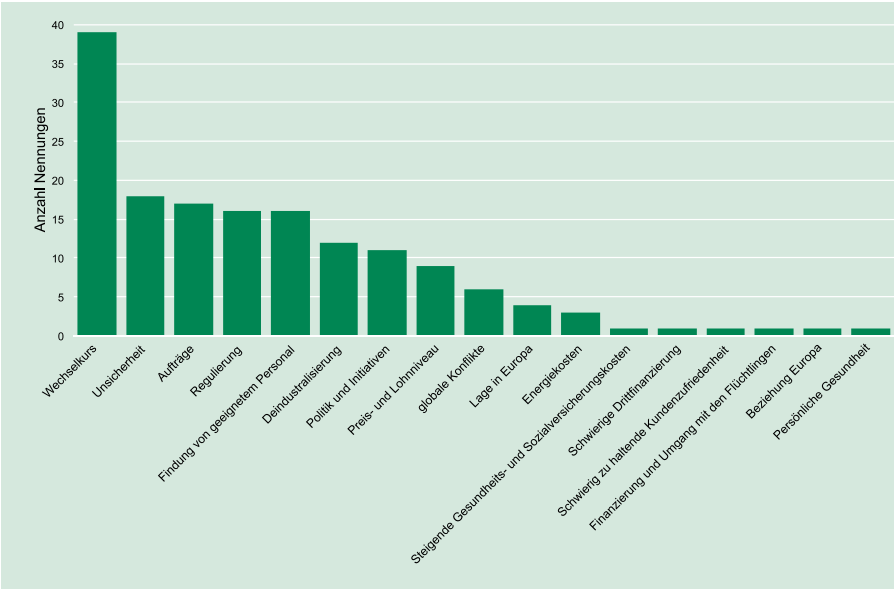
Einflussfaktoren auf den unternehmerischen Erfolg
Verschiedene Ereignisse beeinflussen den unternehmerischen Erfolg von Schweizer Unternehmen. Die befragten Themen zeigen, dass die Unternehmer mehrheitlich alle Themen zwischen grosse bis kleine Gefahr für die nächsten sechs Monate einstufen. Besonders die Regulierung und der starke Franken stellen die gegenwärtig grössten Gefahren dar.

Die Unternehmer geben jedoch an, dass rund 10% nicht vom starken Franken betroffen sind. Für einen Viertel ist der starke Franken ein sehr grosses und für 60% ein mittleres Problem. Die befragten Unternehmen, die vom starken Franken betroffen sind, geben an, dass sie für die nächsten sechs Monate verstärkte Reduktion von operativen Kosten, Erhöhung der Effizienz und eine Stärkung der Innovation vorsehen, um den starken Franken abzufedern. Eine Ausweitung der Arbeitszeit sehen 28% und eine Verlegung der Produktion ins Ausland sehen knapp 10% vor. Offenbar wird geplant, die bestehende Unternehmensstruktur in den nächsten sechs Monaten an die schwierigen Währungsgegebenheiten anzupassen, bevor diese umstrukturiert werden.

Die grosse Mehrheit der befragten Unternehmen geht davon aus, dass sich der Schweizer Franken zu den wichtigsten Währungen (EUR, USD, YEN und GBP) stabil für die nächsten sechs Monate entwickeln wird. Rund ein Viertel geht allerdings von einer Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro und dem amerikanischen Dollar aus. Weiter gehen sie mehrheitlich von einem stabilen Inflationsumfeld von 0% aus.

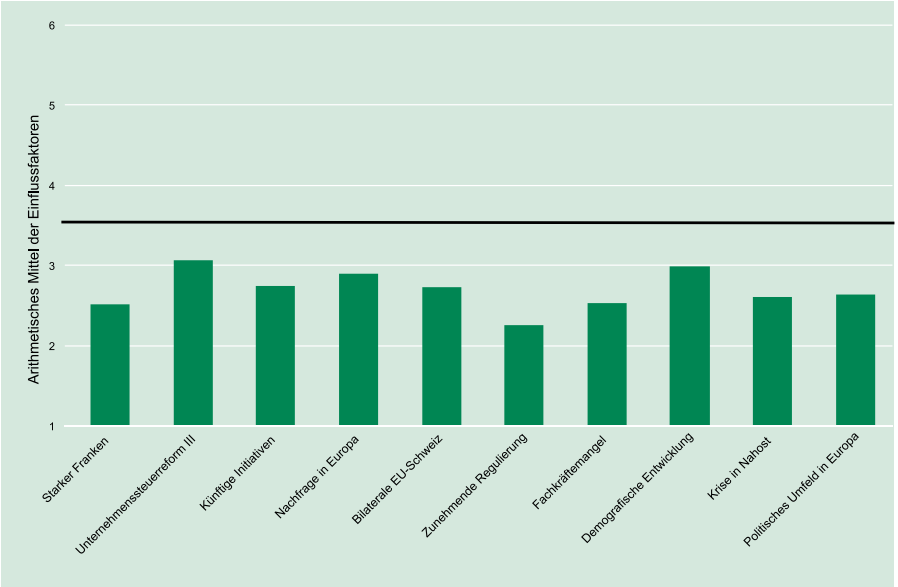
Legende
1 = sehr grosse Gefahr
2 = grosse Gefahr
3 = kleine Gefahr
4 = kleine Chance
5 = grosse Chance
6 = sehr grosse Chance

Sorgenbarometer nächste sechs Monate



Quelle: Provida Unternehmerreport 2015, N = 145 (Mehrfachnennungen möglich)

Einflussfaktoren auf den unternehmerischen Erfolg für die nächsten sechs Monate



Quelle: Provida Unternehmerreport 2015, N = 223

Kanton St.Gallen
Weiterbildungszentrum
Rorschach-Rheintal

Lehrgang für KMU-Geschäftsfrauen

Start: Mai/Oktober 2016

126 Lektionen in 9 Monaten zzgl. Diplomarbeit

Informieren Sie sich unter 058 229 99 81, auf wzr.ch oder mittels QR-Code und sichern Sie sich Ihren Studienplatz.

Oder starten Sie Ihre Karriere in einem von weiteren 20 Lehrgängen in den Bereichen:

Technische Kaufleute
Handelsdiplome
Immobilienmanagement
Finanz & Treuhand
Prozesse & Organisation
Marketing & Verkauf
Personal & Sozialversicherungen
Logistik & Export
Floristik & Gartenbau

St.Gallen, Rorschach, Altstätten

wzr.ch

So wählen Sie die richtige Weiterbildung

Die Zeiten sind vorbei, in denen man nach Ausbildung oder Studium in einem Unternehmen anfing und dieses bis zur Pensionierung nicht mehr verliess. Heute, wo die Möglichkeiten der Weiterbildung nahezu unendlich sind, wollen sich viele neuen beruflichen Herausforderungen stellen. Doch wie sieht der Weg dorthin aus?

Egal, ob Sie eine bessere Position in Ihrem Unternehmen erreichen möchten oder sich in eine andere berufliche Richtung zu orientieren gedenken, ob Ihre Chancen bei der nächsten Bewerbung erhöht werden sollen oder Sie gezielt neue Kompetenzen erwerben wollen, um sich selbstständig zu machen – der einfachste Weg, um seine beruflichen Ziele zu erreichen, führt über eine Weiterbildung.

Vor der Wahl einer Aus- oder Weiterbildung sollten Sie so viele und so präzise Informationen wie nur möglich einholen und auch Ihre persönliche Situation realistisch einschätzen. Dabei hilft folgender Fragenkatalog:

- Haben Sie von allen möglichen Kursveranstaltern bzw. Schulen Unterlagen zum betreffenden Kurs oder Lehrgang verlangt und erhalten?
- Bietet die Schule – vor allem bei längeren und teureren Kursen – persönliche Beratungsgespräche an?
- Haben bereits andere Absolventen den Kurs oder Lehrgang abgeschlossen und dadurch den Einstieg oder Umstieg in eine neue berufliche Tätigkeit oder Funktion geschafft? Fragen Sie Bekannte und suchen Sie nach Erfahrungsberichten im Internet.
- Ist die Schule bereit, Referenzadressen zur Verfügung zu stellen?
- Kann der Veranstalter ein bestimmtes Label oder Gütesiegel vorweisen?
- Was vermittelt der Kurs oder Lehrgang? Sind die Lernziele genau definiert? Bietet der Kurs den gewünschten Inhalt?
- Falls Sie mit der Weiterbildung nicht nur ein konkretes Karriereziel anstreben: Wo und wie können Sie das Gelernte einsetzen? Beruflich, privat oder in beiden Bereichen?
- Erreichen Sie mit dem Kurs das angestrebte Weiterbildungsziel?
- Ist die Weiterbildung modular konzipiert, sodass Sie Ihr Ziel auch in mehreren Schritten erreichen können?
- Können Sie den Kurs mit einem anerkannten Zertifikat oder Diplom abschliessen?
- Bereitet die Ausbildung nötigenfalls auf einen schweizerisch oder international anerkannten Abschluss vor?
- Welchen Marktwert hat dieser Abschluss?
- Ermöglicht Ihnen der Abschluss den Einstieg in eine höhere Ausbildungskategorie?
- Wie viel kostet Sie die Ausbildung? Sind in diesem Preis Lehrmittel und andere Kosten enthalten? Welche zusätzlichen Kosten fallen an (Anfahrt, Verpflegung etc.)?
- Haben Sie abgeklärt, welche Finanzierungsmöglichkeiten (Arbeitgeber, Darlehen, Stipendien) es gibt? Zahlreiche private Stiftungen leisten nur an bestimmte Ausbildungen Beiträge (Informationen darüber geben Anbieter oder Berufsbildungszentren).
- Haben Sie über Ihre Pläne mit Ihren Vorgesetzten oder der Personalabteilung Ihrer Firma gesprochen?
- Wie ist die Aufteilung zwischen Präsenzunterricht und Selbststudium?
- Werden im Kurs Neue Medien eingesetzt, die von Ihnen zusätzliche Investitionen (z. B. Computer) oder noch nicht vorhandene Fähigkeiten (Sprache, Fachwissen etc.) erfordern?
- Lohnt sich eine Vorbereitung, falls Sie noch Kenntnisse für die Kursanforderungen erwerben müssen?
- Können Sie sich zu Hause oder allenfalls an Ihrem Arbeitsort einen ruhigen Platz einrichten, wo Sie ungestört und effizient arbeiten können?
- Haben Sie überhaupt die Zeit für eine Weiterbildung?

Sollten Sie unschlüssig sein, welchen Kurs oder Lehrgang Sie wählen wollen, oder wenn Sie sich grundsätzlich unsicher sind, in welche Richtung Ihr Weg führen soll, empfiehlt sich eine Beratung beim nächsten öffentlichen Berufsinformationszentrum oder einer professionellen Berufs- und Laufbahnberatung. Diese geben auch Auskunft zur Qualität konkreter Anbieter und Angeboten.

Nützliche Links
www.ausbildung-weiterbildung.ch
www.berufsberatung.ch
www.weiterbildung.ch
www.swissuni.ch
www.seminare.ch

Junger Amerikaner lernt das Duale Berufssystem kennen

Schweizer Berufs-Know-how für US-Tochterfirma

Das Toggenburger Unternehmen Mosmatic AG geht neue Wege in der Ausbildung ihrer Angestellten in der amerikanischen Tochterfirma. Gegenwärtig besucht einer ihrer Mitarbeiter einen überbetrieblichen Kurs bei SWISSMECHANIC im Aus- und Weiterbildungszentrum für mechanisch-technische Berufe in St.Gallen.

Bruno Fässler
Leiter Kommunikation

Der Amerikaner John Schueneman drückt zusammen mit seinen Schweizer Berufskollegen die Schulbank

Die amerikanische Tochterfirma der Mosmatic AG beschäftigt gegenwärtig 11 Mitarbeiter und stellt die gleichen Produkte her wie das Schweizer Mutterhaus. Die Mitarbeitenden werden vor Ort von Schweizer Fachleuten ausgebildet und mit den Maschinen und Qualitätsansprüchen vertraut gemacht. Nun geht der Hersteller von Autowaschtechnik und Hochdruckreinigungs-Produkten den umgekehrten Weg und holt für rund einen Monat einen amerikanischen Mitarbeiter in die Schweiz.

John Schueneman, ein junger Berufsmann aus Bristol Wisconsin besucht gegenwärtig zusammen mit Schweizer Lernenden während drei Tagen pro Woche einen überbetrieblichen Kurs für Polymechaniker. In einer ersten Phase wurde er in die konventionellen Fertigungstechniken eingeführt. Jetzt erlernt er die CNC-Technik, vom Programmieren bis zur Bedienung der CNC Dreh- und Fräsmaschinen. Vor rund zwei Jahren ist John Schueneman direkt von der High School in die Firma eingetreten und erlernt dort fortlaufend die geforderten Fertigkeiten, «Learning by doing» sozusagen. Das duale Bildungssystem, wie es in der Schweiz praktiziert wird, kannte er bisher nicht. Er ist aber von der Ausbildung, die er an der Schule und teilweise auch im Stammhaus in Necker gegenwärtig absolviert, sehr angetan und ist überzeugt, dass er vom Erlernten an seinem amerikanischen Arbeitsort profitieren kann.

Das Projektteam mit ÜK-Leiter Rama Frischknecht (links) und Fachlehrer Martin Näf unterstützte den amerikanischen Praktikanten

Auch Erich Brunner, Fertigungsleiter und Ausbildungsverantwortlicher für Polyme-

chaniker bei Mosmatic, verspricht sich viel von diesem Versuch: «Wir erwarten, dass John in der USA-Niederlassung Schweizer Werte wie Qualität und Liefertreue verstärkt einbringen wird». Ausserdem soll er in Zukunft vermehrt selbständig die Schweizer Software und neue Produkte implementieren. Sollte dieses Experiment erfolgreich sein, schliesst Erich Brunner nicht aus, dass auch künftig amerikanische Mitarbeiter auf diese Weise geschult werden. Auch der umgekehrte Weg sei für Mosmatic denkbar. Das heisst einen Schweizer Lernenden für eine Projektarbeit von einigen Wochen an den Produktionsstandort USA zu schicken.

Schulleiter Rama Frischknecht und ÜK-Leiter Martin Näf von SWISSMECHANIC jedenfalls wären bereit für weitere ausländische Praktikanten, haben sie doch bereits einen Teil der Schulungsunterlagen übersetzt. Für eine gewisse Unsicherheit sorgte zu Beginn der unterschiedliche Ausbildungsstand. «Inzwischen hat sich John aber gut eingelebt und lernt sehr motiviert und zielgerichtet», berichten seine Lehrer. Hanspeter Scheu, Präsident von SWISSMECHANIC, kann sich gut vorstellen, dass auch andere Firmen von einem solchen Ausbildungsmodell profitieren könnten.

Anschauungsunterricht an der CNC-Fräsmaschine

swisscom

Jetzt telefonieren Sie auch ausserhalb vom Büro mit Ihrer Festnetznummer.

Mit dem Kombi-Angebot für KMU.

Mit My KMU Office und der praktischen App können Sie vom Handy aus mit der Geschäftsnummer telefonieren, Anrufe umleiten und Telefonkonferenzen führen.

Willkommen im Land der Möglichkeiten.

Ihr Geschenk:
Zusatzakku im Wert von CHF 59.–*

Exklusiv nur im **Swisscom Shop**

swisscom.ch/mykmuoffice

* Bei Neuabschluss eines My KMU Office-Pakets (ohne Wechsel von KMU Office oder CombiLINE) schenken wir Ihnen den Zusatzakku Xqisit BatteryPack 10 000 mAH im Wert von CHF 59.–. Promotion gültig vom 1. bis 29.2.2016 nur im Swisscom Shop.

NEWS

KGV

Planungs- und Baugesetz auf der Zielgeraden

Die vorberatende Kommission des Kantonsrates hat das neue Planungs- und Baugesetz (PBG) unter dem Präsidium von Kantonsrat Herbert Huser, Altstätten, eingehend beraten. Im Verlauf der neun Sitzungstage wurde eine Reihe von Änderungen gutgeheissen. Im Gegensatz zur Regierung lehnt es die vorberatende Kommission grundsätzlich ab, rein technische Bestimmungen und Detailregelungen in einer Bauverordnung festzuhalten. Sie fügte dementsprechend wesentliche Verordnungsbestimmungen direkt ins PBG ein, damit sich die neue Bauverordnung möglichst auf die Regelungen der bestehenden Verfahrenskoordinationsverordnung (VkoV) sowie auf reine Vollzugsbestimmungen beschränkt. Unverändert sollen mit dem neuen liberalen Gesetz die Verfahren vereinfacht und die Eigenverantwortung des Bauherrn gestärkt werden. Der Kantonsrat wird das neue PBG am 2. und 3. März 2016 in einer ausserordentlichen Session beraten. Das neue Planungs- und Baugesetz tritt frühestens anfangs 2017 in Kraft.

Einkaufstourismus boomt weiter

Die Detailhandelspreise sind in der Schweiz so stark gesunken wie zuletzt 1950, nämlich um 1,1 %. Trotzdem sind im vergangenen Jahr durch den Einkaufstourismus erneut über 12 Mrd. Schweizer Franken aus der Schweiz ins grenznahe Ausland abgeflossen. Noch immer sind die Preise in der Schweiz häufig höher als im grenznahen Ausland. Zum einen führen Marktabschottungen, Regulierungen und Handelshemmnisse zu höheren Preisen, zum anderen sind sie aber auch die Folge von den vergleichsweise hohen Löhnen und dem hohen Wohlstand in der Schweiz. Wer in der Schweiz einkauft, trägt dazu bei unseren Wohlstand zu sichern und die hohe Kaufkraft und damit Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Schweiz zu erhalten.

Starke Berufsbildung behalten, Maturitäten fördern?

Die St.Galler Regierung versucht einmal mehr die Quadratur des Kreises. Bei gleichbleibenden oder sinkenden Schülerzahlen sollen beide Bildungswege gefördert werden. Das tönt schön, die Massnahmen der Regierung zielen aber vor allem auf die Erhöhung der Maturitätsquote ab. Schade, dass man dem permanenten Jammern einzelner Parlamentarier so viel Gewicht beimisst und aufwändige Berichte in Auftrag gibt, die zum erwarteten Schluss kommen, dass eine «massvolle» Erhöhung der Zahl der Maturanden sinnvoll sei. Entscheidend sind doch nicht Quoten, entscheidend ist, dass möglichst alle Schulabgänger eine Lösung für ihre berufliche Zukunft finden. Bisher hat der «freie Markt» dieses Verteilproblem, zumindest im Kanton St.Gallen, zur Zufriedenheit aller geregelt. Und solange das so ist, sollte die Politik sich nicht einmischen.

Geschäftsstelle

Neue Kommunikationsverantwortliche gewählt

Auf Ende Mai tritt der bisherige Leiter Kommunikation, Bruno Fässler, in den Ruhestand. Seine Nachfolge ist bereits geregelt: Am 1. Mai beginnt Simone Zuberbühler aus Urnäsch ihre Arbeit auf der Geschäftsstelle. Sie ist eidg. dipl. PR-Fachfrau und arbeitet zur Zeit bei der Sortenorganisation Appenzeller Käse.

Gewerbevereine

Markus Spörri ist neuer Präsident in Schänis

Nach 13 Jahren Vorstandstätigkeit ist Jost Trümpi als Präsident des Gewerbevereins Schänis zurückgetreten. Seit 2008 führte er den Verein. Die Gewerbeausstellung «Schänis lebt» im September 2011 war das Highlight seiner Amtszeit. Seine Nachfolge hat Markus Spörri angetreten. Er ist Geschäftsführer der STS Systemtechnik Schänis GmbH.

kmu frauen

LARAG®
MORE THAN TRUCKS

Mercedes-Benz

Wohnmobil-Spezialist

- Offiz. Markenvertretung Mercedes-Benz
- Offiz. Servicestelle für FIAT Wohnmobile
- Reparaturen und Service aller Marken

Wir halten Sie in Bewegung

larag.com

LARAG AG St. Gallen
Nutzfahrzeuge
Lerchentalstrasse 6
9016 St. Gallen

T 071 282 90 50
F 071 282 90 59
stgallen@larag.com

Publi-Reportage

Gesundheit und Ernährung – neue Perspektiven

87 Prozent der Schweizer Erwerbstätigen fühlen sich gesund. Trotzdem gaben relativ viele Erwerbstätige an, dass sie im letzten Jahr an mindestens einem Gesundheitsproblem gelitten hätten.

Eine gesunde Ernährung, viel Bewegung oder Entspannungsübungen wie z.B. Yoga leisten einen grossen Beitrag zum Wohlbefinden.

Sich wohl fühlen und zufrieden sein, ist das Ziel. Weshalb sollte dieser Lebensstil, der das körperliche, geistige und seelische Wohlbefinden steigert, nicht auch vermehrt in Ihr Leben einfliessen?

Die Nachfrage nach Lehrgängen im Gesundheitsbereich nimmt überdurchschnittlich zu. Arbeitsmarktforschungen haben ergeben, dass die Berufe im Gesundheitswesen wie Dipl. Arzt- und Spitalsekretärin, Ernährungsberater/in oder Gesundheitsmasseur/in zur Zeit stark im Trend liegen und in Zukunft ausgezeichnete Berufschancen bieten.

Bénédict folgt dieser Entwicklung und bietet eine Vielzahl von Lehrgängen im Bereich Medizin, Gesundheit und Ernährung. Neu ist, dass ein Teil dieser Lehrgänge nach den EMR-/ASCA-Richtlinien durchgeführt werden.

Alle Lehrgänge orientieren sich stark an den Bedürfnissen der Praxis und bieten hervorragende Perspektiven.

Zögern Sie nicht, gestalten Sie jetzt Ihre berufliche Zukunft. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Medizin

> Dipl. Arzt- und Spitalsekretärin
> Dipl. Medizinische Sekretärin H+
> Dipl. med. Chefarztsekretär/-in
> Medizinische Praxisassistentin MPA
> Medizinischer Grund-/Aufbaukurs

Gesundheit

> Dipl. Ernährungsberater/-in*
> Fitnessberater/-trainer/-in*
> Schulmed. Grundlagen*
> Fussreflexzonenmassage*
> Lymphdrainage Therapeut/-in*
> Dipl. Gesundheitsmasseur/-in*
> Med. Masseur eidg. FA
* nach EMR/ASCA

Wichtige Daten

Verbandsanlässe

23.02.2016	Gewerbe Stadt St.Gallen, Zyklusanlass FHS St.Gallen
17.05.2016	KGV Präsidentenkonferenz, Wattwil
31.08.2016	Gewerbe Stadt St.Gallen, Zyklusanlass FHS St.Gallen
05.09.2016	OBA Gewerbelunch
06.09.2016	KGV Präsidentenkonferenz, St.Gallen
24.10.2016	Gewerbe Stadt St.Gallen, Mitgliederanlass
25.10.2016	KGV Präsidentenkonferenz, Grabs
24.11.2016	KGV-Treffen mit Verbandsspitze, St.Gallen

Versammlungen

25.02.2016	JardinSuisse Ostschweiz GV, Berneck
12.03.2016	ASTAG GV, Wattwil
19.04.2016	KSKB Mitgliederversammlung
20.04.2016	VESA GV, St.Anton, Oberegg AI
10.05.2016	KGV DV, Buchs
23.05.2016	Gruppe Handel DV, Rorschach
23.05.2016	Gewerbe Stadt St.Gallen GV
08.06.2016	AGVS Mitgliederversammlung, Schwägalp
14.11.2016	KSKB Herbstversammlung, Abtwil

Sessionen der eidgenössischen Räte

ab 29.02.2016	Frühjahrssession
ab 30.05.2016	Sommersession
ab 12.09.2016	Herbstsession
ab 28.11.2016	Wintersession

Sessionen Kantonsrat St.Gallen
Ab 29.02.2016, ab 25.04.2016, ab 06.06.2016, ab 19.09.2016, ab 28.11.2016

Eidg. Volksabstimmungen / Wahlen

18.02.2016	Eidg. Abstimmungstermin Kantonale Wahlen
05.06.2016	Eidg. Abstimmungstermin
25.09.2016	Eidg. Abstimmungstermin
27.11.2016	Eidg. Abstimmungstermin

Erscheinungsdaten «WIRTSCHAFT»

Nr. 3/2016	16. März 2016
Nr. 4/2016	19. April 2016
Nr. 5/2016	17. Mai 2016
Nr. 6/2016	21. Juni 2016
Nr. 7–8/2016	16. August 2016
Nr. 9/2016	20. September 2016
Nr. 10/2016	18. Oktober 2016
Nr. 11/2016	22. November 2016
Nr. 12/2016	20. Dezember 2016

Branchenregister

Autozentrum
- Autozentrum Max Frei AG, Citroën Nutzfahrzeuge Center, Oberuzwil 071 955 76 80

Baugeschäfte
- Fritz Bruderer AG, St.Gallen 071 311 37 71
- Stutz AG, St.Gallen 071 243 03 63

Elektrotechnik – Telekommunikation
- Huber + Monsch AG, St.Gallen 071 274 88 77

Fensterbau
- Haller Fenster AG, St.Gallen 071 277 59 57
- Klarer Fenster, St.Gallen 071 272 10 10

Gebäudereinigung
- Blitz Blank, St.Gallen 071 245 50 55

Kaffeerösterei
- Baumgartner & Co. AG, St.Gallen 071 223 10 35

Kanalreinigung
- Mökah Kanalreinigung, St.Gallen 043 499 24 03

Nutzfahrzeuge
- Altherr Erwin, Nesslau 071 994 12 52
- Fehr Transport AG, St.Gallen 071 277 33 44
- LARAG AG, Wil SG 071 929 32 32
- Nater Nutzfahrzeuge AG, Gossau 071 388 00 40
- Thomann Nutzfahrzeuge AG, Schmerikon 055 286 21 90
- Volvo Trucks (Schweiz) AG, Niederuzwil 071 955 97 97

Pensionskasse
- ASGA, St.Gallen 071 228 52 52

Testsysteme für Elektronik
- SQC AG, Rorschach 071 841 86 00

Treuhand
- Batag AG, Schönenberg an der Thur 071 664 90 80
- BG OST, St.Gallen 071 242 00 60
- inspecta treuhand ag, St.Gallen 071 243 56 85
- OBT AG, St.Gallen 071 243 34 34

Webregister

Autozentrum
- Autozentrum Max Frei AG, Citroën Nutzfahrzeuge Center, Oberuzwil www.autozentrum.ch

Baugeschäfte
- Fritz Bruderer AG, St.Gallen www.bruderer-bau.ch
- Stutz AG, St.Gallen www.stutzag.ch

Elektrotechnik – Telekommunikation
- Huber + Monsch AG, St.Gallen www.hubermonsch.ch

Fensterbau
- Haller Fenster AG, St.Gallen www.hallerfenster.ch
- Klarer Fenster, St.Gallen www.klarer.ch

Gebäudereinigung
- Blitz Blank, St.Gallen www.bb-blitzblank.ch

Kaffeerösterei
- Baumgartner & Co. AG, St.Gallen www.baumgartnerkaffee.ch

Kanalreinigung
- Mökah Kanalreinigung, St.Gallen www.moekah.ch

Nutzfahrzeuge
- Altherr Erwin, Nesslau www.altherr.ch
- Fehr Transport AG, St.Gallen www.fehrtransporte.ch
- LARAG AG, Wil SG www.larag.com
- Nater Nutzfahrzeuge AG, Gossau www.nater.ch
- Thomann Nutzfahrzeuge AG, Schmerikon www.thomannag.com
- Volvo Trucks (Schweiz) AG, Niederuzwil www.volvotrucks.com

Pensionskasse
- ASGA, St.Gallen www.asga.ch

Testsysteme für Elektronik
- SQC AG, Rorschach www.sqc.ch

Treuhand
- Batag AG, Schönenberg an der Thur www.batag.ch
- BG OST, St.Gallen www.bgost.ch
- inspecta treuhand ag, St.Gallen www.inspecta.ch
- OBT AG, St.Gallen www.obt.ch

Impressum

Redaktionsteam

Bruno Fässler	Redaktion und Disposition
Felix Keller	Vorsitz/Gewerbepolitik und Trägerverbände
Markus Sieger	Berufs-Aus- und -weiterbildung
Jean-Pierre Gabatuler	Sektionen
Manuela Eberle	Sektionen

Redaktionsadresse/Aboverwaltung
Redaktion Magazin «WIRTSCHAFT»,
Oberer Graben 12, 9001 St.Gallen
Tel. 071 228 10 40, Fax 071 228 10 41,
E-Mail: sekretariat@gsgv.ch

printed in **switzerland**

Verlag/Inserateadministration

MetroComm AG,
Bahnhofstrasse 8
Postfach, 9001 St.Gallen
Tel. 071 272 80 50
Fax 071 272 80 51
E-Mail: info@metrocomm.ch,
Internet: www.metrocomm.ch
Geschäftsleitung: Natal Schnetzer
Anzeigenleitung: Verena Mächler 071 272 80 54

Satz/Gestaltung
Manuela Lupi, MetroComm AG,
Bahnhofstrasse 8, Postfach, 9001 St.Gallen

Druck
Ostschweiz Druck, 9300 Wittenbach

Erscheinungsweise
Erscheint 11xjährlich, 60. Jg. Auflage: 9450 Expl.
Nächster Insertionsschluss: 9. März 2016
Geht gratis an die Mitglieder des Kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen (KGV).

Anzeige

MetroComm AG | Bahnhofstrasse 8 | 9001 St.Gallen | Telefon 071 272 80 50 | leader@metrocomm.ch | www.leaderonline.ch

HTW Chur

Hochschule für Technik und Wirtschaft
University of Applied Sciences

Bachelor-Studium

- Betriebsökonomie
- Digital Business Management **NEU**
- Information Science
- Ingenieurbau/Architektur
- Multimedia Productions
- Photonics **NEU**
- Sport Management
- Systemtechnik NTB
- Tourismus

Jetzt informieren: htwchur.ch/infoanlass

Master-Studium

- Business Administration Major Information and Data Management
- Business Administration Major New Business
- Business Administration Major Tourism
- Master of Science in Engineering

Weiterbildung

- EMBA Digital Transformation **NEU**
- EMBA General Management
- EMBA New Business Development
- EMBA Strategisches Marketing
- EMBA Tourismus und Hospitality Management

- MAS in Energiewirtschaft
- MAS in Hotel- und Tourismusmanagement
- MAS in Information Science
- MAS in nachhaltigem Bauen
- DAS/MAS in Business Administration

- CAS Event Management
- CAS Führung Öffentliche Verwaltung und Non-Profit-Organisationen
- CAS Grundlagen für nachhaltiges Bauen
- CAS/DAS Hotel- und Tourismusmanagement
- CAS Museumsarbeit
- CAS Outdoorsport Management
- CAS Weiterbauen am Gebäudebestand

swissuniversities FHO Fachhochschule Ostschweiz graubünden Bildung und Forschung